

und Berg fehlt der 1966 erschienene 3. Band. Leider hat man im Anschluß an die Biologie auch die Medizin beibehalten, was nach dem Titel nicht zu vermuten und auf 5½ Seiten auch nicht möglich ist. Vom Catalogue of Printed Books in the Wellcome Historical Medical Library ist der 1966 erschienene 2. Band nicht genannt. Auch Nachdruckausgaben hätten mehr berücksichtigt werden müssen, so die 1954 erschienene Ausgabe des Pauly und andere. Unter der Überschrift «Pathologie» werden sieben Werke angeführt: drei davon betreffen die Ophthalmologie, zwei die Neurologie und je eines die Dermatologie und die Cardiologie; Pathologie hingegen fehlt! Ausgelassen wurde leider die früher vorhandene Liste der Abkürzungen – es bleiben also allerlei Verbesserungswünsche. *E. Hintzsche*

14. RÜDIGER PROREP, *Der Physiologe und Planktonforscher Victor Hensen (1835–1924). Sein Leben und sein Werk. Kieler Beiträge zur Geschichte der Medizin und Pharmazie, Heft 9.* 147 Seiten. Verlag Karl Wachholtz, Neumünster 1970. Broschiert DM 19,80.

Eine ausführliche Biographie des Kieler Professors Victor Hensen mit einer Liste von 127 Publikationen desselben. In seinen frühen Dozentenjahren machte er sich als Anatom um die Erforschung der Sinnesorgane verdient. 29jährig wurde er als Nachfolger von Panum auf den Lehrstuhl für Physiologie und Entwicklungsgeschichte in Kiel berufen. In der Embryologie gehört der Primitivknoten zu seinen wichtigsten Entdeckungen. Physiologisch waren das Gehör und die Sprache seine hauptsächlichsten Arbeitsgebiete. In der Rückschau zeigt sich, daß alle diese Leistungen bei weitem übertroffen werden durch seine Beiträge zur Meeresbiologie, deren Erforschung er als Abgeordneter im Preußischen Landtag anregte; seiner Initiative verdankt die quantitative Forschungsrichtung in der Planktonkunde ihre Entstehung. – Medizin suchte er als Teil der Biologie zu verstehen. In dieser stellte er die physiologische der morphologischen Betrachtungsweise voran; durch die Einführung von Maß und Zahl in die Biologie machte er die Erforschung der dynamischen Lebensvorgänge erst möglich. So rollt ein einfaches Forscherleben vor uns ab, dem es an Anerkennung und Ehrungen nicht fehlte; das Werk ist größtenteils überholt, aber Hensens Grundeinstellung half doch, den Weg der biologischen Forschung zu bestimmen. Ein besonders im zweiten Teil höchst lesenswertes Buch! *E. Hintzsche*

15. *Städte-, Wohnungs- und Kleidungshygiene des 19. Jahrhunderts in Deutschland.* Vorträge eines Symposiums vom 17. und 18. Juni 1967 in Frankfurt a. M., herausgegeben von A. ARTELT, E. HEISCHKEL-ARTELT, G. MANN und W. RÜEGG. Band 3 der Studien zur Medizingeschichte des 19. Jahrhunderts. VII + 135 Seiten. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1969. Ganzleinen DM 28.–.